

Perfekte Harmonie von Architektur und Farbgebung



Das Haus an der Drususallee 8 ist für 2,2 Millionen Mark saniert worden. Unter anderem wurden der Außenstuck wieder in seine natürliche Farbe zurückversetzt und Fensterläden aus Miranti-Holz angebracht. Die ausführende Neusser Firma Concept West ist auf die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude spezialisiert.

NGZ-Foto: A. Woltschütze

Neuss. Das Haus Drususallee 8 an der Ecke Erfstraße mit der Marienapotheke im Erdgeschoss, ist allein durch seine Lage ein Blickfang. Seit neustem aber auch durch seine Optik: Für mehr als zwei Millionen Mark ist das Gebäude kernsaniert worden. Mit Erfolg: Denn der Malerbetrieb Thomas Welter aus Neuss hat jetzt den dritten Platz beim zehnten Deutschen Fassadenpreis der Firma Brillux errungen. 340 Mitbewerber aus ganz Deutschland hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt – und als bestes westdeutsches Unternehmen ging der Malerbetrieb Welter als Sieger hervor.

Schon von außen hat sich an dem Gebäude einiges zum Positiven geändert: War die Fassade früher mit bräunlichen Aluplatten und aufgeklebten Marmorelementen kein ästhetisches Meisterstück, gewinnt die Wand nun durch die wiedergewonnene Authentizität. Klaus Rupprechter, Geschäftsführer der Neusser Firma Concept West, hat das Haus Drususallee 8 gekauft und 2,2 Millionen Mark in die Sanierung investiert: „Als erstes habe ich die Fensterläden wieder angebracht, so wie es früher im Originalzustand des Hauses war. Ich habe Miranti-Holz gewählt, das ist fest und verwindungsfrei.“ Allein für diese Fensterläden hat Rupprechter, dessen Firma sich auf die Sanierung denkmalgeschützter Bauten spezialisiert hat, 30 000 Mark ausgegeben. Auffallend sind auch die Stuckverzierungen auf. „Früher waren diese in farbllichem Kontrast zur Hauswand angemalt. Doch vor 100 Jahren war dieser Stuck ohne irgendeinen An-

strich – genau wie das Gebäude auch. Das haben wir uns zum Vorbild genommen“, erklärt Rupprechter.

Bei der Besichtigung des Gebäudes fallen als erstes der Aufzug ins

sches Meisterwerk geschaffen, dass sich zentimetergenau in den Treppenhaustrichter einfügt. Insgesamt fast 50 Handwerker waren an der Kernsanierung des Hauses Drususallee 8 beteiligt. Preisträger Thomas Welter hat bei seinen Arbeiten rund 500 Liter Farbe verstrichen und 1 400 Stunden gearbeitet. Die Beurteilungskriterien für die Preisvergabe: Perfekte Harmonie von Architektur und Farbgebung, gelungene Abstimmung von Bauteilen, Werkstoffen und Farben und das gute Zusammenspiel mit dem architektonischen Umfeld. Besonders hervorgehoben wurde durch die Jury die „stimmige stilistische Ganzheit mit feinfühlig, seriös gefasster Außenwerbung und die angemessene graubrige Farbigeit“. Die Arbeiten des Architekten Andreas Hopp – unter anderem auch zuständig für die Sanierung des Telegrafenamtes – hatten zu einem großen Teil zur Wirkung der Malerarbeiten beigetragen. So wurde durch waagrecht angebrachte Fenster auf dem Dach des Gebäudes der gesamte Treppenhausebereich mit Tageslicht durchflutet. Und im Inneren des Gebäudes wurden Wände eingerissen, der historische Zustand des Hauses wie vor fast 100 Jahren herausgearbeitet. Um Interessenten für die entstandenen Luxuswohnungen mit weit über 100 Quadratmetern Wohnfläche braucht sich Rupprechter nicht mehr zu bemühen: Schon kurze Zeit nach Beginn der Sanierungsarbeiten waren die sieben Einheiten in einer der besten Wohnlagen in Neuss verkauft. **Christoph Pütz**

■ Porträt: Klaus Rupprechter

— ANZEIGE —

Im Gespräch:
Joseph Lange
signiert seine
Schützenchronik
„Bürger + Bürgersöhne“
am Samstag, den 18. 8. 01,
von 11.00–13.00 Uhr


GUTENBERG
BUCHHANDLUNG

Neuss, Krefelder Str. 56
Gerne reservieren wir für Sie
signierte Exemplare
☎ 08 00/9 98 84 44
Telefon zum Nulltarif

Blickfeld – Maßarbeit, die ihren Preis hat. Doch die 180 000 Mark haben sich nicht nur für die Bequemlichkeit der neuen Eigentümer der sieben Wohneinheiten gelohnt. Mit dem silberfarbenen Fahrstuhl wurde auch ein opti-